



# Naturpark Nachrichten

Informationsblatt der Naturparkverwaltung und des Fördervereins Naturpark Mecklenburgisches Elbetal e.V. 1/2005

## Informationsstelle „Auf dem Töpferhof“ - Neue Wege der Besucherinformation

*Liebe Leserinnen und Leser,*

gerne hätte die Naturparkverwaltung in diesem Herbst zur Einweihung des seit langem geplanten Elbberghauses nach Boizenburg eingeladen. Daraus ist leider nichts geworden. Allen ist die schwierige finanzielle Lage in den öffentlichen Haushalten bekannt, insbesondere auch die von Mecklenburg-Vorpommern. Viele wünschenswerte und sinnvolle Vorhaben mussten aus diesem Grund gestrichen bzw. auf den nächsten Landeshaushalt 2006 verschoben werden. Das betraf auch den Bau unseres Informationszentrums auf dem Elbberg in Boizenburg. Für uns als Naturparkverwaltung war das aber kein Grund zu resignieren oder die Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten. Eine andere, mit unseren Mitteln und Kräften machbare Lösung musste her, und das ist die Schaffung von weiteren dezentralen Informationsmöglichkeiten.

Bisher sind das neben den bekannten fünf Naturpark-Eingangsbereichen weitere Informationstafeln in den Naturschutzgebieten und an den Aussichtstürmen. Nun haben wir uns entschlossen, zwei Naturlehrpfade zu schaffen und eine Informationsstelle einzurichten. So entsteht zur Zeit der Schilferlebnispfad in Lübtheen und für einen Dünenlehrpfad in Klein Schmölen wird, Dank der Unterstützung durch das StAUN Schwerin, mit Hochdruck an der Konzeption gearbeitet. Beide „Pfade“ sollen dann im Jahr 2005 eröffnet werden!

Für die Informationsstelle musste erst einmal ein geeigneter Standort gefunden werden, ein Standort zu dem ohnehin schon möglichst viele Besucher hinkommen. Deshalb fragten wir bei Herrn Döscher in Hohenwoos

*Naturwachtmitarbeiter Manfred Zucker (mi.) und Bernd Niebelschütz (re.) betreuten die Infostelle während des Weihnachtsmarktes. Bereits über 700 Besucher nutzten seit November die kleine Ausstellung und erhielten Infos, Karten oder Broschüren am Tresen.*



an, ob er sich eine Naturpark-Infostelle auf seinem Töpferhof vorstellen könnte. Wer Fritz Döscher kennt, dem ist auch seine direkte zupackende Art bekannt. So war es nicht verwunderlich, dass wir uns schnell einig waren und sofort mit der Planung und Realisierung dieses Vorhabens beginnen konnten. Die Errichtung eines kleinen Blockhauses und die Gestaltung des Umfeldes waren dann Aufgabe der Mitarbeiter unserer Naturwacht. Mit viel Elan und vielen weiteren Ideen wurde diese Aufgabe gut gelöst.

Bis dann auch ein Informationstresen eingebaut und eine kleine Ausstellung installiert waren, ist es Ende Oktober geworden. Am 6. November, anlässlich des „Brotbacktages mit Produkten aus dem Elbetal“, wurde die Informationsstelle „Auf dem Töpferhof“ gemeinsam mit dem Landrat Herrn Rolf Christiansen und vielen Partnern des Naturparks feierlich eingeweiht.

Zukünftig wird die Informationsstelle während aller Veranstaltungen auf dem Töpferhof, wie beispielsweise dem monatlichen „Brotbacktag mit Regionalmarkt“, dem Oster-, Pfingst- oder Weihnachtsmarkt, durch Mitarbeiter der Naturwacht



*Landrat Rolf Christiansen eröffnet die Naturpark-Infostelle per „Scherenschnitt“*

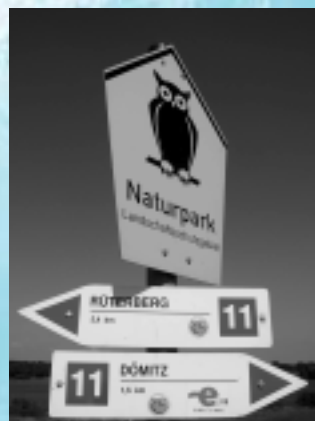
besetzt sein. Darüber hinaus werden auch Besuchergruppen und Schulklassen auf Anfrage dort betreut und geführte Wanderungen angeboten.

Allen, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben, und ganz besonders der Familie Döscher, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

*Eckhard Steffen*

## Veranstaltungs-Rückblick 2004 Programm-Ausblick 2005

Das Jahr 2004 war ein erfreuliches Jahr, was die Anzahl der Veranstaltungen und die Entwicklung der Besucherzahlen im Naturpark anbelangt. An über 80 Führungen, Vorträgen sowie Schiffs- und Bustouren nahmen mehr als 2.270 Besucher teil. Im Vergleich zum Vorjahr sind das ca. 400 betreute Teilnehmer mehr. Ein Großteil von ihnen wurde wieder durch die Mitarbeiter der Naturwacht betreut, aber auch Angebote seitens



des Naturpark-Fördervereins, wie z.B. Heide- oder Kräuterführungen, erfreuten sich großer Beliebtheit. Vor allem bei den 15 Infoständen und Wanderausstellungen zeigte sich eine positive Entwicklung: ca. 11.250 Interessierte bzw. Besucher. Der neue Besucherservice „Naturpark-Infostelle“ in Hohenwoos stieß bereits an den ersten Marktwochenenden auf reges Interesse und wird in 2005 die Angebotspalette ergänzen.

Ziel des Naturparks für 2005 wird es sein, Qualität und Anzahl der Veranstaltungen fortzuführen und möglichst zu steigern. Grundlage dafür ist das Veranstaltungsprogramm „Natur & Kultur erleben“, das mit vielen Partnern aus der Naturparkregion erarbeitet wird und für das vielfältige Angebot in der Elbe-Region wirbt. Ab Ende Januar kann das Programm 2005 gegen Rückporto zugesandt werden - schon etwas früher gibt es den Flyer mit den Terminen im

Internet unter [www.elbetal-mv.de](http://www.elbetal-mv.de).

Folgende Angebote sind mit dabei: Dreiländer- und Winter-Schiffstour auf der Elbe, diverse Themen-Radtouren, kombinierte Rad- und Schiffstouren, Heide-, Pilz-, Kräuter- und Dünenführungen, Kranich- und Gänsebeobachtung, Elbebadetag, „Bat-Night“, Elberadeltag, Kinder-Bastelstände und Naturpark-Rundreisen.





## LEADER+: „Natur-Klassenzimmer Streuobstwiese“ in Dömitz

Gefördert durch die Gemeinschaftsinitiative „LEADER+“ der Europäischen Union wird die Stadt Dömitz mit Unterstützung der Naturparkverwaltung eine Streuobstwiese anlegen. Grundlage für dieses interessante Projekt sind die Gärten in der Kleingartenanlage „Kälberweide“ zwischen Dover Elbe und dem Roggenfelder Deich.



17 alte Lauben befinden sich im Projektgebiet - ein Teil von ihnen, in den noch bewirtschafteten Gärten, bleibt erhalten

Seit der Wende wurden in dieser Kleingartenanlage nach und nach zahlreiche Gärten aufgegeben. Zurückgeblieben sind verfallene Zaunanlagen und Reste alter Garten- bzw. Gerätehäuschen. Neben wertvollen alten Obstgehölzen sind weitere Laubholzarten, vor allem ausgewachsene Hain- und Weißdornhecken, vorhanden. Viele Gartenbesitzer haben ihr Einverständnis für die Umgestaltung zu einer Streuobstwiese gegeben.

In einem ersten Schritt wurde durch das Planungsbüro Dathon GmbH aus Schwerin jetzt der vorhandene Gehölzbestand erfasst und Lösungsvarianten für eine erlebbare Streuobstwiese erarbeitet.

In einem zweiten Schritt soll 2005 die Beräumung der Zaunanlagen und der Reste der alter Garten- bzw. Gerätehäuschen erfolgen. In den Gehölzbestand wird so wenig wie möglich eingegriffen. Ein Wanderweg durch das Gebiet ist im Konzept enthalten. Auf zwei Informationstafeln wird der Lebensraumtyp



Das Logo der „LEADER+“-Region „SüdWestMecklenburg“ symbolisiert das Gebiet zwischen Elde, Rögnitz und Sude, eingerahmt von Elbe und Lewitz



Von der Doven Elbe her, statet der Biber auf der Suche nach Nahrung dem Gebiet seinen Besuch ab.

„Streuobstwiese“ mit den darin vorkommenden Tierarten dargestellt werden. Die zukünftige Pflege der Streuobstwiese wird, wie traditionell üblich, durch Schafbeweidung erfolgen.

Die ehemalige Gartenanlage soll durch diese Maßnahmen zu einer Attraktion werden und den Wert des Naherholungsgebietes am Roggenfelder Deich noch zusätzlich erhöhen. Darüber hinaus kann das Gebiet als „Klassenzimmer in der Natur“ durch die Bildungseinrichtungen der Region und bei öffentlichen Führungen der Naturwacht genutzt werden.

## „Wo einst der Birkhahn balzte“ : LEADER+ -Projekt Rögnitzwiesen“



Schöpfwerk Neu Lübtheen: seit 2001 „Außer Betrieb“

Kaum zu glauben, aber im Raum Lübtheen im Bereich der Rögnitzniederung gab es 1939/40 nach Berichten von Revierförster i.R. Bernd Wiesnewski noch vier umfangreiche Vorkommen des Birkhuhns mit bis zu 30 Hähnen jährlich. Das letzte Birkhuhn wurde hier 1966 beobachtet. Ursache für den Rückgang und letztlich für das Aussterben dieser Art in unserem Gebiet sind zwei gravierende Veränderungen der Landschaft ab den 1950er bis in die 1960er Jahre hinein:

- Die Rögnitz selbst wurde streckenweise begräbt und eingedeicht.

- Zeitgleich wurde das landwirtschaftliche Grabensystem nordöstlich der Rögnitz bis in den Raum Jessenitz, Volzrade, Benz-Briest ausgebaut.

Anfang der 1970er Jahre begannen in der Rögnitzniederung weitere umfangreiche Meliorationsmaßnahmen, die einseitig auf tiefere Entwässerung der Wiesen und Intensivierung der Landwirtschaft ausgelegt waren. In dieser Zeit entstand das Schöpfwerk Neu Lübtheen und der Umbau des Vorflutsystems.

Das bis dahin in einigen Teilen genutzte Beetgrabensystem wurde verfüllt und zahlreiche Feldgehölze in größerem Umfang beseitigt. Diese Maßnahmen, die damals für die Bewirtschaftung der Wiesenflächen von Vorteil waren, führten im Laufe der Jahre zu einer Verarmung der Artenvielfalt. So ist es heute schon ein Erlebnis, wenn man im Frühjahr hier den Großen Brachvogel oder den Kiebitz rufen hört!

Um diesen Prozess zu stoppen und umzukehren, wurde ein Teil der Rögnitzwiesen bereits 1990 zum Naturschutzgebiet erklärt. Damit alleine ist es aber nicht getan. Seit 1996 bemüht sich die Naturparkverwaltung gemeinsam mit dem Wasser- und Bodenverband „Untere Elde“, das komplizierte Entwässerungssystem so umzugestalten, dass der Pflegeaufwand verringert und naturnähere Verhältnisse geschaffen werden. Ein erster Erfolg war 2001 die Außerbetriebnahme des Schöpfwerkes, dem Flächeneigentümer und -nutzer gerne zustimmten, um die hohen Unterhaltungskosten zu minimieren.

Seit 2003 engagiert sich nun auch der Förderverein Naturpark Mecklenburgisches Elbetal e.V. für dieses einst so naturnahe Gebiet. Finanziert durch LEADER+ entstand eine umfangreiche Studie zur naturnahen Entwicklung

des NSG „Rögnitzwiesen bei Neu Lübtheen“. In dieser Studie werden reale Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich der Fluss u.a. durch Aufgabe des Rögnitzdeiches wieder natürlich entwickeln kann, ohne dabei den Hochwasserschutz und die extensive Landwirtschaft zu vernachlässigen. Auch werden erste Vorstellungen aufgezeigt, wie das Gebiet für Umweltbildung und Erholung unter Berücksichtigung der Naturschutzbelange genutzt werden kann.

Es wird aber noch viel Zeit, Kraft und Geld kosten, bis hier nicht nur Feldlerchen oder Bekassinen im Frühling am Himmel zu sehen sind, sondern in den Rögnitzwiesen auch wieder Kiebitze und Brachvögel zahlreich brüten.

Die Rögnitzniederung aus der Vogelperspektive



# LaubFeuer : Regionalentwicklung mit Stimmung & Geschmack!

„LaubFeuer - Der Dammereezzer Park im Fackellicht“ war die erste Veranstaltung dieser Art im Dammereezzer Park (30.11.2004). Der Veranstalter, Förderverein Dammereezzer Park e.V., kooperierte dazu eng mit den beiden Fördervereinen Biosphäre Schaalsee e.V. und Naturpark Mecklenburgisches Elbetal e.V. sowie der Naturparkverwaltung Mecklenburgisches Elbetal.

Zu dem „Fest für die ganze Familie“, bei dem sich alles rund ums Feuer, Herbstlaub, regionale Produkte und klassische Musik in dem 200 Jahre alten englischen Landschaftspark

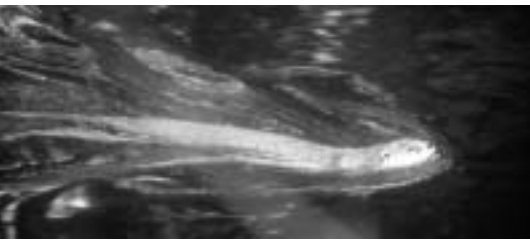
im Norden des Naturparkes drehte, konnten über 1.200 Gäste begrüßt werden. Dieses rege Interesse übertraf alle Erwartungen.

Möglich war dies nur dank der Mithilfe vieler: Allen voran der Jugend- und Kulturstiftung der Kreissparkasse Ludwigslust, der Schule Vellahn, den Dorffrauen aus Dammereez, der Jugendfeuerwehr Dammereez, dem Forstamt Schildfeld, der Elbewerft Gärtnerei aus Boizenburg, der „Zum Felde“ GmbH aus Hamburg, der Denkmalsanlage Uhlenhof Thandorf und natürlich den über 20 regionalen Akteuren mit ihrem vielfältigen Angebot.



LaubFeuer soll wiederholt werden. Der Termin ist bereits abgestimmt: der 29. Oktober 2005

Diese Kooperation zwischen den drei Fördervereinen zusammen mit der Naturparkverwaltung Mecklenburgisches Elbetal zeigt die Möglichkeit einer konstruktiven Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Regionalentwicklung in Westmecklenburg.



Wer zum Schutz der meist nachtaktiven und sehr scheuen Fischotter etwas über ihr Vorkommen, ihre Ausbreitungs- bzw. Rückzugstendenz erfahren will, der muss Zeichen ihrer Anwesenheit (er)kennen und deuten können: z.B. Otterlosung!

## Fischotter-Inventur durch Naturwacht

Die Nachweise des europaweit vom Aussterben bedrohten Säugers zum Vorkommen im Naturpark beruhen bisher auf einer flächendeckenden Fischotterkartierung aus dem Jahre 1997, einer Kartierung im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) von 2003 sowie einzelnen Spuren- oder Totfunden.

Seitdem die Naturwacht mit dem Fischotter (*Lutra lutra*) eine Tierart mehr auf ihrer „Natur-Inventurliste“ hat, erfolgt die Erfassung des Otterbestandes in regelmäßigen Abständen. Dieses Artenmonitoring ist seit Sommer 2004 sinnvollerweise in die einheitliche landesweite ökologische Umweltbeobachtung eingebunden. Dabei nehmen die Großschutzgebiete eine besondere Rolle ein, denn hier kann und soll kleinräumiger und öfter kartiert werden.

Die „Fischotter-Rasterfeinkartierung“ ist mit dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) abgestimmt und findet alle drei Monate statt, d.h. möglichst im Februar,

An jedem der 77 genau festgelegten Nachweispunkte erfolgt eine Kontrolle im Umkreis von 50 m auf Nachweise vom Fischotter. Manfred Zücker notiert, ob Losung, Trittsiegel, Otterwechsel oder -ausstieg, Fraßrest oder Bau vorhanden sind. „In der Natur des Otters liegt es leider, dass Sichtbeobachtungen die absolute Ausnahme sind“.



Fischotterlosung riecht in der Regel angenehm frisch nach Moschus, manchmal auch stärker nach Fisch oder „Marder“, je nach dem, was auf dem Speiseplan stand.

So können die „Hinterlassenschaften“ bei systematischer Erfassung nicht nur wertvolle Daten über die Verbreitung dieser Tierart liefern, sondern auch Hinweise über die Populationsdichte und die Eignung des Habitates.

Mai, August und November. Dabei werden neben den eigentlichen Otternachweisen auch Uferstruktur und -vegetation, Gewässertyp und -nutzung, Fließgeschwindigkeit, Straßen, Wege und Kreuzungsbauwerke mit aufgenommen - wichtige Daten für spätere Schutzmaßnahmen des Säugers, der aufgrund des „Anhangs II der FFH-Richtlinie“ geschützt ist.

Wenn die vier Erfassungen pro Jahr beendet sind, erfolgt jeweils eine Auswertung und kartografische Darstellung. So ist es frühzeitig möglich, Entwicklungstrends zu Auswirkungen von möglichen Lebensraumveränderungen durch z.B. Straßenbau und Gewässerverrohrung zu erkennen. Auch die jahreszeitlich bedingte unterschiedliche Nutzung der Otter-Lebensräume wird nachvollziehbar. Fast unmöglich mit dieser Methode ist dagegen die Abschätzung der genauen Populationsgröße bzw. -dichte des Otters.

Erfreulicherweise bestätigten die ersten Kartierungen der Naturwacht das flächendeckende Vorkommen des Fischotters. Hilfreich werden die gewonnenen Daten schon bald für konkrete Otterschutzprojekte sein, die z.B. an der Alten Boize und an der Rögnitz bei Woosmer geplant sind.

## „Mit uns...“ ► ein neuer Flyer

„Mit uns ... für eine lebendige Flusslandschaft Elbe“. So lautet das Motto des gemeinnützigen Naturpark-Fördervereins.

Er setzt sich dafür ein, ► den Naturpark Mecklenburgisches Elbetal als Teil des von der UNESCO anerkannten Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“ zu schützen, ► seine historisch geprägte Kulturlandschaft zu sichern, sowie ► die Landnutzung und den ländlichen Siedlungsraum der Naturparkregion nachhaltig zu entwickeln. Dabei kooperiert der Verein eng mit der Naturparkverwaltung und unterstützt diese satzungsgemäß.

Der neue Flyer des Fördervereins greift dieses Motto auf und beschreibt neben den Aufgaben und Zielen einige der bereits durchgeführten bzw. geplanten Projekte, wie z.B. „Naturpark-Film“ oder „Vogelschutzurm Sudedeich“. Wer mehr über die Projekte und das „Mit uns...“ erfahren will, kann den Flyer beim Förderverein (038847-54755) oder bei der Naturparkverwaltung (siehe Impressum) bestellen.

Unterstützen können Sie die Naturpark-Projekte, indem Sie Förderer werden oder den Flyer an geeigneten Stellen auslegen. Gerne senden wir Ihnen mehrere Exemplare zu: „... für eine lebendige Flusslandschaft Elbe zwischen Boizenburg, Lübbthen und Dömitz!“

Der Flyer wirbt für Naturpark-Projekte und erweitert das Angebot bei Infoständen





## Ein Dank unseren Sponsoren in 2004!

Viele Projekte, Veranstaltungen und auch ein Teil der täglichen Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit wäre ohne die Unterstützung von Sponsoren und Förderern kaum möglich. Daher danken Förderverein und Naturparkverwaltung für die Unterstützung im Jahr 2004 insbesondere:

- ▶ BBK Dr. Graichen GmbH,
- ▶ Elbewerft Gärtnerei,
- ▶ Erste Mecklenburger Obstbrand Gut Schwechow GmbH,
- ▶ Forstamt Schildfeld,
- ▶ Jugend- und Kulturstiftung der Kreissparkasse Ludwigslust,
- ▶ Kreissparkasse Ludwigslust,
- ▶ Töpferhof Hohenwoos,
- ▶ Vielanker Brauhaus,
- ▶ Vodafone Shop Boizenburg.

*Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit in 2005!*

## Eine „Lese-Ratte“ auf „Otter-Moni“

„Bücher sind in der Freizeit mein Steckenpferd“, erzählt **Renate Colell** von einem ihrer Hobbys. Beruflich hat die „Leseratte“ mit ganz anderen Tieren zu tun, seitdem sie 1998 von der Landesforst zur Naturwacht Mecklenburgisches Elbetal abgeordnet wurde.

Naturverbunden sei sie schon immer gewesen, meint die gelernte Forstwirtin, die aus einer traditionellen Schildfelder Forstfamilie stammt. Durch die Arbeit in der Naturwacht bei der Naturparkverwaltung hat sie die Natur in ihrer Vielfalt besonders zu schätzen gelernt.

Mit dazu beigetragen haben vor allem die Erfahrungen, die sie während der regelmäßigen „Monitoring“-Programme für Biber, Kranich und Fischotter machte. *„Es ist schon etwas besonders, wenn man mit geschulten Augen die Spuren der sonst absolut im Verborgenen lebenden scheuen Fischotter aufspürt oder in der Morgendämmerung den Elbebiber beobachtet“*, ist Renate Colell begeistert.

Zu ihren Aufgaben gehört aber auch die weitere Bearbeitung der erfassten Daten am PC, zumindest für die ornithologischen Zufalls-Beobachtungen im gesamten Naturpark und die zweiwöchentlichen Großvogelzählungen

*Als Fördervereins-Schatzmeister bietet Jörg Westendorf den neuen Flyer mit den Naturpark-Projekten und der Möglichkeit, den Naturpark als Förderer zu unterstützen, nur allzu gerne an ...*

## Der Förderverein bietet im Winter...

- ▶ die Ordentliche Mitgliederversammlung (Termin/Ort werden noch bekannt gegeben);
- ▶ von Oktober bis März jeden Samstag zwischen 13.30 und 15.30 Uhr "Elbrundfahrten im Jagdrevier des Seeadlers" (Veranstalter: Naturpark-Förderer A. Heckert, Tel.: 05865-1055, [www.elbeschiffstouren.de](http://www.elbeschiffstouren.de));
- ▶ Info-Flyer „Wochenmärkte“ und „Direktvermarkter“, die im Rahmen des Gemeinwohlorientierten Arbeitsförderprojekts (GAP) „Schaffung und Unterstützung von regionalen Märkten im Naturpark Mecklenburgisches Elbetal - Entwicklung einer Regionalmarke Elbetal“ entstanden sind (Tel. 038847-54755).
- ▶ Infostand zum Boizenburger Vereinstag: am 06.03. in Boizenburg, R.-Tarnow Schule.



im Winterhalbjahr. *„Natur- und Artenschutz bedeutet heutzutage nicht nur ständig an der frischen Luft zu sein, sondern auch Schreib-tischarbeit!“,* denn nur so

können die gewonnenen Daten möglichst sinnvoll weiter verwendet werden, weiss Renate Colell aus eigener Erfahrung.

Die Begeisterung der Naturliebhaberin gibt sie vor allem an Schüler und Touristen weiter, egal ob auf einer Führung in ihren Betreuungsgebieten, wie z.B. NSG „Elbhang-Vierwald“ und NSG „Bretziner Heide“, auf den Deichen der Teldau oder während eines Diavortrages. Zu einem festen und gut besuchten Bestandteil des Veranstaltungsprogramms ist die „Storchen-Radtour“ geworden, freut sich die Naturwachtmitarbeiterin. *„Als wir die Rundtour vor vier Jahren zum ersten Mal öffentlich ins Angebot genommen haben und über 20 Besucher gespannt am Treffpunkt warteten, war ich schon sehr nervös“,* erinnert sie sich. *„Mittlerweile habe ich natürlich schon etwas Routine, aber ein bisschen aufgeregt ist man immer noch. Und das ist gut so, denn sonst würde es ja langweilig...“*

Dass es in Zukunft nicht „allzu langweilig“ wird, dafür wird die zweifache Mutter schon sorgen: Jedes Jahr gibt es neue Ideen für die Umweltbildungsveranstaltungen mit den Kindern oder neue Tourenvarianten für die Besucher, die zunehmend auch aus dem Raum Hamburg kommen.

*Am 12. Juni 2005 gibt es wieder eine Wanderung mit Renate Colell (mi.) von der Naturwacht zur Binnendüne. „Bollenberg“ bei Gothmann.*



## Der Naturpark bietet im Winter...

- ▶ das neue Veranstaltungsprogramm „Natur & Kultur erleben 2005“. Bestellung sowie aktuelle Infos unter [www.elbetal-mv.de](http://www.elbetal-mv.de);
- ▶ zahlreiche Wasservögel, die es gerade in kalten Wintern an die noch nicht zugefrorene Elbe zieht;
- ▶ eine naturkundliche Schiffstour „Mit der Naturwacht auf der Elbe“ auf dem „MS Hecht“ am 20.02., 13.00 Uhr ab Hafen Dömitz (max. 14 Pers., Anmeldung: A. Heckert bis 19.02., 12,- EUR, Tel.: 05865-1055);
- ▶ eine Wanderung „Mit der Naturwacht unterwegs“ - Winterhochwasser im Mecklenburgischen Elbetal“ am 06.03., 14.00 Uhr, Brückendenkmal Dömitz (B 191/195);
- ▶ die Präsentation „Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV und ihre Naturschutzflächen“ von J. Lippke: 09.03., BBS START, Heidhof;
- ▶ einen Naturparkinfo- & Bastelstand zum Frühlingsbeginn beim Hyazinthenfest in Boizenburg am 20.03.;
- ▶ den Frühlingsmarkt „Töpferhof Hohenwoos“: 19./20.03. von 10-17.00 Uhr;
- ▶ Informationen rund um das Thema Naturpark sowie ausführliches Infomaterial in der Naturpark-Infostelle „Auf dem Töpferhof“ während des Frühlingsmarktes. Führungen „Rund um die Tongrube“ auf Anfrage (s. Impressum);
- ▶ ein Landschaftsmodell mit Infosystem in der Naturpark-Ausstellung in Boizenburg.

### Impressum

Herausgeber:

Landesamt für Forsten u. Großschutzgebiete M-V  
Naturparkverwaltung Mecklenburgisches Elbetal  
Am Elbberg 20, 19258 Boizenburg  
Fon: (038847) 624840, Fax (038847) 624848

Redaktion: D. Foitlänger, E. Steffen  
E-Mail: [poststelle-elb@np.mvnet.de](mailto:poststelle-elb@np.mvnet.de)

Fotos: Archiv Naturparkverwaltung, Dathon GmbH(2)

Druck: Satz-Repro-Druck Ralf Schubert, Boizenburg

Auflage: 5.000 Exemplare, gedruckt auf Envirostar 135g/m<sup>2</sup>, Recyclingpapier

### Naturpark-Nachrichten....

- ▶ sind kostenlos.
- ▶ erscheinen jährlich (mit Hilfe projektgebundener Spenden auch öfter. Spendenkonto: 1 620 002 074 bei der KSK Ludwigslust: 140 52 000, Kennwort „Naturpark-Nachrichten“).
- ▶ können abgedruckt werden (Beleg erwünscht) und unter [www.elbetal-mv.de](http://www.elbetal-mv.de) heruntergeladen werden.

